



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunst-Wanderbücher

eine Anleitung zu Kunststudien im Spaziergehen

Stadt und Dorf

Schwindrazheim, Oskar

Hamburg, 1907

Das alte Bürgerhaus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55586)

Hausstudien in der alten Stadt. Das alte Bürgerhaus.

Haben wir rein städtische Häuser vor uns oder verraten sie noch, daß dies hier ehemals eine Ackerbürgerstadt war? Sehen wir, wie in Diepholz noch heute alte Bauernhäuser in städtische Ladenhäuser sich umbilden? Finden sich noch Bauernhäuser, in denen Landwirtschaft betrieben wird wie in Alsfeld? Wie sind sie angelegt? Und die anderen Häuser, haben die irgendwelche Ähnlichkeit mit ihnen?

Oder ist Ähnlichkeit mit dem Bauernhaus der Umgegend vorhanden, wie die fränkischen Bürgerhäuser den Grundriß und die Bauart des dortigen Bauernhauses beibehalten, wie die althamburgischen Kaufherrnhäuser auf dem Grundriß des niedersächsischen Bauernhauses beruhen, oder wie die Bürgerhäuser Tonderns das westschleswigsche, die Osnabrückschen, Mindenschen das westfälische Bauernhaus, die alten Tölzer Bürgerhäuser Form und Bemalung des oberbayerischen Bauernhauses wiederholen? Besonders in Mittel- und Süddeutschland, Hessen, Nassau, am Rhein, in Schwaben, im Elsaß sind Bauern- und Bürgerhaus kaum genau voneinander zu trennen. Kann man in der Stadt, wo wir sind, darum von typisch niedersächsischen, friesischen, fränkischen u. a. Häusern sprechen?

Wie stehen die Häuser zueinander, eng nebeneinander, voneinander getrennt? Wenden sie der Straße den Giebel oder die Langseite zu? Haben sie Haus für Haus einen Nebenhof, ist der Hauseingang dann in diesem belegen?

oder immer an der Straße? Sind's Berghäuser, haben sie vorn und hinten Eingänge in verschiedener Höhenlage?

Wie sind die Häuser gebaut, wie die ältesten, wie die späteren? Findet sich urtümlichste Bauweise, ganz aus Holz, oder Fachwerk mit Flechtfüllung? Fachwerk mit Backsteinfüllung? Bretter- oder Schindel- oder Schiefer- oder Ziegelverkleidung? Ziegelmosaik? Bewurf? mit Krazmustern? Reiner Backsteinbau? reiner Bruchsteinbau? Was für Dächer? Gibt's originelle Schornsteine? Sind die Häuser bemalt? — Eine Menge Fragen sind natürlich dieselben, wie vorhin beim Bauernhause, und wir können ihre Wiederholung an dieser Stelle sparen.

Aber allerlei andere Fragen tauchen dafür auf. Im Dorf haben wir's mit nur einer Art von Häusern — selbst Schmiede u. dgl. sind im Grunde doch das alte Bauernhaus — zu tun, hier aber entstehen durch den verschiedenartigen Beruf u. a. der Bürger Unterschiede zwischen Patrizierhäusern, Kaufmannshäusern, großen Gasthöfen mit Wagenverkehr, Handwerkerhäusern, Kleinhändlerhäusern, Wohnungen kleiner Leute, Stiftswohnungen u. a. m. Finden sich typische Sondergestaltungen dieser Häuser, starke Abweichungen oder nicht?

Wie sind die Häuser eingeteilt?

Gibt's auffällige besondere Wohnungs- und andere Formen? Kaufmannshäuser mit einer das ganze Untergeschoß einnehmenden Diele, wie in Osnabrück, Hamburg u. a., Kellerwohnungen und -läden, enge Wohngänge wie in Alt-Hamburg, Höfe wie in Bamberg u. a., Durchgangshäuser wie in Alt-Wien?

Gibt's vereinzelt ganz besondere Hausformen, z. B. festungsartige Patrizierhäuser, wie in Meß und Nürnberg, oder förmliche prunkvolle Schlösser, wie das Hilgenhaus im kleinen Lorsch am Rhein? Gibt's zu Bürgerhäusern benutzte alte Türme, wie in Lübeck u. a.?

Sind Erker vorhanden, scheinen sie sehr beliebt, wie in Tondern und Tiroler Städten? Welcher Art sind sie, groß, klein, hoch, niedrig, im Unterstock, im Oberstock, gehen sie durch mehrere Stockwerke? Ist nur ein Erker da oder mehrere, schließen etwa zwei das Portal ein, wie in Bremen und Hildesheim? Gibt's Dacherker, welcher Gestalt? viele Dacherker, wie in Nürnberg u. a., eine Windelufe am Giebel? Gibt's Beischläge, wie in Danzig, große Kellereingänge vor dem Hause, wie in Friblar u. a.? Gibt's viel Balkone, steinerne, eiserne?

Gibt's bemerkenswerte Eckhausbildungen? abgerundete, abgeschrägte Eckhäuser? Madonnenbilder an den Ecken?

Gibt's besonders reich geschmückte Häuser, reich beschnizte Fachwerkhäuser, vielleicht mit ganzen eingefügten Zierplatten, vielleicht gar noch bunt bemalt, wie in Hildesheim, Braunschweig, Osnabrück, Häuser mit reichen Schiefermustern, vielleicht gar buntfarbig, wie in Katzenellenbogen, Nassau u. a., mit reichen Sandsteinfassaden, wie in Hameln u. a., mit üppigen Malereien, wie in Augsburg, Schaffhausen u. a.? Gibt's besonders auffallende, besondere Schmuckstücke, wie die Maueranker schleswig-holsteinischer Stadthäuser, wie die runden bunten Thonreliefs Lübeck'scher Häuser? Oder sonstwie besondere Schmuckart einzelner Häuser, wie Glückstadt in einem Hause mit völlig mit

schön grün patinierten Kupferplatten bekleidetem Giebel und ein paar schwarzen Häusern mit weißen Eckquadern beispielsweise gleich zwei auf holländischen Einfluß zurückgehende Absonderlichkeiten besitzt?

Der „Stil“ des alten Bürgerhauses.

Ist der historische Stil der Bürgerhäuser einheitlich, oder lassen sich mehrere Stile unterscheiden, oder läßt sich gar jeder historische Stil nachweisen, so daß wir Beispiele aller hintereinander aufmarschieren lassen könnten? Herrscht ein Stil besonders vor, vielleicht gar so, daß die Art eines großen, tonangebenden Meisters in ihnen sich ausdrückt, und welcher Stil ist's? Geben rote gotische Backsteingiebelhäuser der Stadt das Gepräge, wie in Lübeck, Lüneburg, Rostock u. a., Renaissance-Fachwerkbauten, wie in Goslar, Hildesheim, Halberstadt u. a., Renaissancesteinbauten, wie in Bremen, Danzig u. a., oder Barockhäuser, wie in Bauzen u. a., Rokokohäuser, wie in Würzburg?

Ist dieser oder jener historische Stil in der Stadt besonders abweichend von seiner Ausbildung in anderen Städten, so daß man, wie in Hildesheim, Nürnberg, Danzig u. a., von einem ganz bestimmten Alt-Hildesheimer, Alt-Nürnberger, Alt-Danziger Stil sprechen kann? Zeigt sich diese nationale Nuance in allen historischen Stilarten dort, oder nur in eines besonders?

Oder ist's wie bei den Bauernhäusern, kann man von einem historischen Stil der Bürgerhäuser weniger reden, wohl aber von einem immer festgehaltenen eigennationalen,